



AMTSBLATT

DER STADT BAD MÜNSTEREIFEL

53. Jahrgang | Nummer 31 | 01.08.2025

Herausgeber des Amtsblattes und für den Inhalt verantwortlich ist die Bürgermeisterin der Stadt Bad Münstereifel, Marktstraße 11, 53902 Bad Münstereifel (02253-505-0). Der „RUNDBLICK BAD MÜNSTEREIFEL“ mit dem Amtsblatt der Stadt Bad Münstereifel kann von der Stadtverwaltung, Büro für Rat und Bürgermeisterin, gegen Erstattung der Portokosten (Jahresabonnement 100 Euro, Einzelheft 2 Euro jeweils zzgl. MwSt.), bezogen werden. Anfordern können Sie dies unter amtsblatt@bad-muenstereifel.de. Darüber hinaus kann das Amtsblatt in zahlreichen Depotstellen im Stadtgebiet und bei der Stadtverwaltung, Marktstraße 11, 53902 Bad Münstereifel, kostenlos abgeholt werden. Dort können auch zu den allgemeinen Öffnungszeiten die Depotstellen erfragt werden.

Ungenutzte Brachflächen ökologisch aufgewertet

Ökopunkte helfen privaten Bauherren beim Ausgleich

Nicht immer lassen sich bei Baumaßnahmen Eingriffe in Natur und Landschaft vermeiden. Für solche Fälle hat der Gesetzgeber eine Ausgleichsregelung in Form von Naturschutzmaßnahmen festgelegt. Ausgleichspflichtig ist dabei immer der Bauherr selbst - also in den meisten Fällen nicht die Stadt, sondern Bürgerinnen und Bürger oder Unternehmen, die eine Baumaßnahme vornehmen. Nicht immer verfügen die Bauherren über eigene Flächen, auf denen sie die geforderten Ausgleichsmaßnahmen umsetzen können. Deshalb hat die Stadt Bad Münstereifel den Betroffenen bislang angeboten, entsprechende Maßnahmen gegen ein Entgelt auf städtischen Forstflächen umzusetzen. Diese Ausgleichsflächen wurden mit der Unteren Naturschutzbehörde des Kreises abgestimmt. Durch dieses System wurden städtische Flächen ökologisch aufgewertet. Dies war sowohl der Fall bei Ausgleichsmaßnahmen, die Bürgerinnen und Bürger für ihre eigenen Vorhaben umsetzen mussten, aber auch bei großen Maßnahmen, z.B. beim Bau von Parkplätzen durch das City Outlet, beim Bau des Nahversorgers bei Arloff und bei der Entwicklung der Neubaugebiete in Eschweiler und Kirspenich.

Dadurch konnten in den vergangenen 20 Jahren auf etlichen städtischen Forstflächen umfangreiche Maßnahmen des standortgerechten Waldumbaus realisiert werden. Das grundlegende Ziel dabei ist es, Flora und Fauna optimal an die Standortbedingungen anzupassen und zu entwickeln. So wurden zum Beispiel...

... naturferne und klimabile Wälder in standortgerechte und klimastabile Wälder umgebaut.

... Bachtäler renaturiert und Auenwälder geschaffen.

... standortfremde Wälder in orchideenreiche Buchenwälder umgebaut.

... Biotopbaumstrukturen zur Etablierung des Schwarzstorches und anderer Horstbrüter geschaffen.

Dieses Verfahren wurde auf Bestreben des Kreises Euskirchen hin nun umgestellt, optimiert und um Flächen außerhalb der Wälder - also um Offenland- und Brachflächen - erweitert. Anstatt ausgleichspflichtigen Baumaßnahmen konkrete Ausgleichsflächen zuzuordnen, setzt der Forstbetrieb künftig auf das System der sogenannten Ökopunkte. Dazu hat der Forstbetrieb auf politischen Beschluss hin ein offizielles



Bereits jetzt konnten Bürgermeisterin Sabine Preiser-Marian und Stefan Lott, Leiter des Forstbüros, eine Vielzahl an Gräsern auf der Fläche entdecken. Foto: Mager/Stadt Bad Münstereifel

Ökokonto bei der Unteren Naturschutzbehörde beantragt.

Um das Ökokonto der Stadt mit Ökopunkten zu füllen, können nach Genehmigung durch die Untere Naturschutzbehörde auch städtische Flächen genutzt werden, die der Forstbetrieb zuvor bereits als „Vorrat“ angelegt hat. Dazu zählen zum Beispiel die Flächen der ehemaligen Sportplätze in Rupperath und Eschweiler. Im Rahmen des Sportflächenkonzeptes hatte der Rat der Stadt Bad Münstereifel vor vielen Jahren die Aufgabe dieser Plätze beschlossen. Mehrere Jahre lagen diese Flächen brach. Gemäß eines politischen Beschlusses werden sie nun ökologisch aufgewertet. Die Aufbauten der Plätze wurden vor einiger Zeit zurückgebaut und die Höhe der Ökopunkte für diese Flächen durch ein Gutachten festgelegt. Inzwischen wurden Flächenbetreuer gefunden, die sie nach exakt definierten ökologischen Vorgaben dauerhaft pflegen und unterhalten werden. Durch diese Maßnahmen wird der ökologische Wert der Flächen verbessert - und somit die Zahl der Ökopunkte erhöht. Stefan Lott, Büroleiter des Forstbetriebs, geht aufgrund des Gutachtens davon aus, dass die beiden Flächen dem Punktekonto der Stadt rund 37.000 Ökopunkte bringen werden.

Üblicherweise sind im Rahmen von Bauanträgen auch Gutachten über die Veränderung der ökologischen Wertigkeit der Baufläche beizubringen. Diese Wertänderung wird in Ökopunkten bemessen. Der Bauherr muss diese Wertänderung ausgleichen. Dies ist zum Beispiel möglich, indem er der Stadt die benötigten Ökopunkte abkauft. Für Bürger-

innen und Bürger des Stadtgebietes ist das ein besonderer Service, der bei eigenen Bauvorhaben zeitliche Vorteile bringt. Die Fläche des ehemaligen Sportplatzes Rupperath wird anfangs durch Eggen und Grubbern vorbereitet. Anschließend wird Saatgut aus Beeren, die sich bereits gut entwickelt haben, übertragen. Nach ersten Pflegeschnitten wird die Fläche zweimal jährlich gemäht und somit extensiv gepflegt. Späte Schnitte fördern das Aussamen sowie die natürliche Entwicklung der Fläche. Die Nutzung von Pflanzenschutz- und Düngemitteln ist untersagt. Somit wird sich zunehmend ein Nahrungshabitat für zahlreiche Insekten und Bodenbrüter entwickeln.

Von der Fläche bei Eschweiler machte sich Bürgermeisterin Sabine Preiser-Marian kürzlich ein Bild vor Ort. Schon innerhalb weniger Minuten entdeckte Stefan Lott zehn verschiedene Grassorten, die sich bereits jetzt dort angesiedelt haben.

Vorgesehen ist das Ausbringen von Saatgut, das auf benachbarten Naturschutzwiesen gewachsen ist und sich dort bereits bewährt hat. Anschließend wird die Fläche mit Schafen ganz natürlich unterhalten und gepflegt.

Aktuell stimmen sich die Untere Naturschutzbehörde, die Biostation im Kreis Euskirchen und die Stadt Bad Münstereifel über das finale Vorgehen auf den Flächen ab.

Krisenübung: Heizungsausfall im Winter

Verwaltung ist auf Krisenfälle vorbereitet

Wir schreiben Mittwoch, den 14. Januar 2026. Temperaturen um den Gefrierpunkt. Durch den Brand einer Gasverteilerstation in Arloff-Kirspenich fällt in den beiden Ortsteilen sowie in großen Teilen von Iversheim die Gasversorgung aus - aufgrund fehlender Ersatzteile voraussichtlich für vier Tage. Da viele Betroffene ihre Elektroheizgeräte anwerfen, fällt wenige Stunden später in Arloff und Kirspenich zudem der Strom aus. Auch die Reparatur der Trafostation wird längere Zeit dauern. Das ist das Szenario, das sich dem „Stab für außergewöhnliche Ereignisse“ (SAE) der Stadt Bad Münstereifel vor wenigen Tagen bot. Es war nicht die erste Übung für Krisenfälle, die seit der Flutkatastrophe im Rathaus abgehalten wurde. Diesmal galt es insbesondere, kurzfristig die notwendige Versorgung der betroffenen Bürgerinnen und Bürger zu initiieren. In diesem Fall wären unter anderem die Information der Bevölkerung, die Vorbereitung von Notunterkünften für Betroffene und die Einrichtung eines Bürgertelefons erste Maßnahmen gewesen. Zudem wären im Ernstfall unter anderem die Versorgung der Offenen Ganztagschule, der Kitas und der Flüchtlingsunterkünfte in Iversheim zeitnah in die Wege geleitet worden.

In Bad Münstereifel sind in einem Krisenfall zwei Gremien im Einsatz. Dies ist zum einen der SAE, der aus den relevanten Führungskräften der Verwaltung, einer Verbindungsperson der Feuerwehrführung und - je nach Lage - weiteren Mitgliedern besteht. Im vorliegenden Fall säße zum Beispiel ein Mitarbeiter des Gasversorgers ebenfalls im SAE. Die Mitglieder des Stabes treten in unregelmäßigen Abständen zusammen, bewerten die Lage und beschließen daraufhin die zu ergreifenden Maßnahmen. Die operativ-taktischen Einsatzkräfte wie Feuerwehr und Rettungskräfte arbeiten ihren Part in vielen Lagen parallel in einem eigenständigen Stab ab.

Als zweites Gremium ist die „Koordinierungsgruppe Stab“ (KGS) im Einsatz. Sie besteht aus Mitarbeitenden der Stadtverwaltung und ist während der Krisenlage rund um die Uhr besetzt. In der KGS laufen alle Informationen aus dem Einsatz zusammen. Die KGS steht zum Beispiel im Austausch mit der Einsatzleitung der Feuerwehr, der Leitstelle im Kreishaus, weiteren Institutionen, die in die Bewältigung der Lage involviert sind, und Medienvertretern. Somit ist eine wichtige Aufgabe, Informationen zusammenzutragen, um die Einsatzlage kontinuierlich zu aktualisieren. Im Fokus der KGS-Mitglieder steht insbesondere die Umsetzung der vom SAE beschlossenen Maßnahmen. Eine weitere Aufgabe der KGS ist es, in der Verwaltung die notwendigen Mitarbeitenden und die Infrastruktur zu koordinieren,



Der SAE tagte im Rats- und Bürgersaal. Foto: Reidenbach/Stadt Bad Münstereifel

um die Arbeit von KGS und SAE durchgehend zu ermöglichen. Zudem kümmert die KGS sich um die Information der Bevölkerung und der Medien sowie der Auswertung von Beiträgen in Presse und Social Media.

Übungen zu verschiedenen Szenarien werden in der Stadtverwaltung auch weiterhin durchgeführt. „Nur durch regelmäßiges Üben können sich die Abläufe verfestigen“, sagt Bürgermeisterin Sabine Preiser-Marian, die sich mit dem Ergebnis der Übung zufrieden zeigte: „Wir haben gesehen, dass die Abläufe funktionieren und sowohl Stab als auch KGS diszipliniert und konzentriert arbeiten. Wir haben aber auch erkannt, wo wir noch nachsteuern müssen.“

Neuer Standort für Briefkasten in Lanzerath

Umzug neben die Bushaltestelle

Der Briefkasten der Deutschen Post AG in Lanzerath ist umgezogen. Aufgrund einer Sanierung der Hauswand, an der er bislang angebracht war, ist dieser Standort nicht mehr möglich. Zu finden ist er nun neben der Bushaltestelle an der Rheinbacher Straße.



Der Briefkasten wurde nun neben der Bushaltestelle aufgestellt. Foto: Deutsche Post AG

BÜRGERBETEILIGUNG

Neugestaltung der Bachstraße in Arloff



Wann: Donnerstag, 28.08.2025, 19:00 Uhr

Wo: Rats- und Bürgersaal

Gefördert im Rahmen des Wiederaufbaus durch:



Ministerium für Heimat, Kommunales,
Bau und Digitalisierung
des Landes Nordrhein-Westfalen



Weitere Informationen erhalten Sie bei den Stadtwerken der Stadt Bad Münster eifel
Mail: stadtwerke@bad-muenstereifel.de, Tel.: 02253 505 296



Ende: Informationen aus dem Rathaus